

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Patent Application of) Attorney Docket No.: **KREIS0006**
Joerg HENNIG) Confirmation No.: Unassigned
Serial No.: Unassigned)) Group Art Unit: Unassigned
Filed: April 15, 2004)) Examiner: Unassigned
For: MEDICINE CHEST)) Date: April 15, 2004

SUBMISSION OF CLAIM FOR PRIORITY AND PRIORITY DOCUMENT

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

It is respectfully requested that this application be given the benefit of the foreign filing date under the provisions of 35 U.S.C. §119 of the following, a certified copy of which is submitted herewith:

<u>Application No.</u>	<u>Country of Origin</u>	<u>Filing Date</u>
03008693.8	EP	04/16/2003

Respectfully submitted,

GRiffin & Szipl, P.C.



Joerg-Uwe Szipl
Registration No. 31,799

GRiffin & Szipl, P.C.
Suite PH-1
2300 Ninth Street, South
Arlington, VA 22204

Telephone: (703) 979-5700
Facsimile: (703) 979-7429
Email: g&s@szipl.com
Customer No.: 24203

THIS PAGE BLANK (USPTO)



P.B.5818 - Patentlaan 2
2280 HV Rijswijk (ZH)
+31 70 340 2040
TX 31651 epo nl
FAX +31 70 340 3016

Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

Generaldirektion 1

Directorate General 1

Direction Générale 1

von Kirschbaum, Alexander, Dipl.-Ing.
Postfach 10 22 41
50462 Köln
DE

A	v	K	Sg	W	Da	Hi	HP	JM	TW	Jt.	KB
18.MRZ 2004											
CS	K										

Datum/Date

15/03/04

Zeichen/Ref./Réf. 030939 EP/KB/os	Anmeldung Nr./Application No./Demande n°./Patent Nr./Patent No./Brevet n°. 03008693.8 1251
Anmelder/Applicant/Demandeur/Patentinhaber/Proprietor/Titulaire Hennig, Jörg	

Übersendung von/Transmission of/Envoy de

Antrag vom/Request dated/Requête du 08/03/04

Kopien bei Akteneinsicht nach Regel 94(3) EPÜ
Copies in the case of inspection of files pursuant to Rule 94(3) EPC
Copies en cas d'inspection publique selon la règle 94(3) CBE

Beglaubigung
Certification
Certification

1 Prioritätsbeleg(e)/priority document(s)/document(s) de priorité R. 94(4)

Ausfertigung(en) der Patenturkunde nach Regel 54(2) EPÜ
Duplicate of the patent certificate pursuant to Rule 54(2) EPC
Duplicata du certificat de brevet, selon la Règle 54(2) CBE

Auszug aus dem Register nach Regel 92(3) EPÜ
Extract from the register pursuant to Rule 92(3) EPC
Extrait du registre selon la Règle 92(3) CBE

Auskunft aus den Akten nach Regel 95 EPÜ
Communication of information contained in the files pursuant to Rule 95 EPC
Communication d'informations contenues dans la dossier selon la Règle 95 CBE

Akteneinsicht nach Regel 94(2) EPÜ
Inspection of files pursuant to Rule 94(2) EPC
Inspection publique selon la Règle 94(2) CBE

PERON L (TEL: 3632)

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

03008693.8

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Anmeldung Nr:
Application no.: 03008693.8
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 16.04.03
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Hennig, Jörg
Rotdornbusch 50
51467 Bergisch Gladbach
ALLEMAGNE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Hausapotheekenschrank

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

A47B/

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignés lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL
PT RO SE SI SK TR LI

THIS PAGE BLANK (USPTO)

030939ep/KB/we

16. April 2003

Hausapothekenschrank

Die Erfindung betrifft einen Hausapothekenschrank.

Derartige Schränke werden üblicherweise in Haushalten, Unternehmen etc. zur Aufbewahrung von Arzneimitteln, Verbandsmaterial u.dgl. verwendet. Bekannte Hausapothekenschränke weisen einen Schrankkörper mit mehreren Aufbewahrungsfächern auf, der mit einer oder zwei Türen verschließbar ist. Da zum Aufklappen der Türen ein gewisser Raumbedarf besteht, können bekannte Hausapothekenschränke nicht in einem Küchenschrank, Badschrank o.dgl. untergebracht werden. Dies führt dazu, dass in vielen Haushalten kein Hausapothekenschrank vorhanden ist und die Arzneimittel beispielsweise in Schubladen aufbewahrt werden. Die Medikamente sind somit häufig unverschlossen und für Kinder zugänglich. Verbandsmaterial u.dgl. ist in vielen Haushalten überhaupt nicht vorhanden oder auf Grund des Fehlens eines Hausapothekenschrankes im Notfall nicht sofort auffindbar.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Hausapothekenschrank zu schaffen, der auch in anderen Schränken o.dgl. untergebracht werden kann.

Die Lösung der Aufgabe erfolgt erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1.

- 2 -

Erfindungsgemäß ist der Schrankkörper des Hausapothekekschrankes mit einer verschiebbaren Verschließeinrichtung verschlossen. Das Öffnen und Schließen des Schrankkörpers erfolgt somit durch Verschieben der Verschließeinrichtung. Es ist somit kein zusätzlicher Raumbedarf erforderlich, um Schranktüren aufzuklappen zu können. Auf Grund des erfindungsgemäßen Vorsehens einer verschiebbaren Verschließeinrichtung ist der erforderliche Raumbedarf für den erfindungsgemäßen Hausapothekekschrank nicht größer als die Abmessungen des Schrankkörpers selbst. Es ist somit beispielsweise möglich, den Schrankkörper an der Innenseite einer Schranktür zu befestigen. Hierbei ist es lediglich erforderlich, die Einlegeböden des Schrankes um die Tiefe des Hausapothekekschrankes zu verkürzen.

Bei der Verschiebeeinrichtung kann es sich beispielsweise um eine oder zwei flexible Schiebetüren handeln, die beispielsweise in Seitenwände des Schrankkörpers geschoben werden. Vorzugsweise handelt es sich bei der Verschließeinrichtung um ein Rollo, das zum Öffnen nach oben oder unten geschoben wird. Vorzugsweise ist das Rollo hierbei derart ausgestaltet, dass es in einen Aufnahmefach des Schrankkörpers geschoben werden kann. Dies hat den Vorteil, dass sämtliche Aufbewahrungsfächer, die in dem Schrankkörper angeordnet sind, gleichzeitig zugänglich sind. Vorzugsweise ist eine einzige verschiebbare Verschließeinrichtung vorgesehen, so dass der Hausapothekekschrank mit einer Hand schnell öffnbar ist.

Vorzugsweise ist der Aufnahmefach, in den die Verschließeinrichtung, wie das Rollo, zum Öffnen geschoben wird, als Aufnahmefach ausgebildet. Somit ist sichergestellt, dass das Verschieben der Verschließeinrichtung nicht durch im Apothekenschrank befindliche Gegenstände behindert oder gar unmöglich wird. Durch das Vorsehen eines Aufnahmefachs für die Verschließeinrichtung ist ein schnelles Öffnen des Hausapothekekschrankes sichergestellt. Vorzugsweise handelt es sich bei dem Aufnahmefach um ein an der Rückseite des Schrankes ausgebildetes Fach in Form einer doppelwandigen Rückwand, wobei zwischen die beiden Rückwände die Verschließeinrichtung geschoben wird. Die Innenseite

- 3 -

des Aufnahmefachs dient somit bei als Einschubfächern ausgebildeten Aufbewahrungsfächern als Anschlag für die Einschubfächer. Ein zusätzlicher Anschlag, der beispielsweise sicherstellt, dass das Einschubfach nicht in den Aufnahmebereich, der zur Aufnahme der Verschließeinrichtung dient, geschoben werden kann, ist nicht erforderlich.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand einer bevorzugten Ausführungsform unter Bezugnahme auf die anliegenden Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische perspektivische Ansicht eines geschlossenen Hausapotheekenschranks,

Fig. 2 eine schematisch Vorderansicht einer bevorzugten Ausführungsform des Hausapotheekenschranks und

Fig. 3 eine schematische Schnittansicht entlang der Linie III-III in Fig. 2.

Das in den Figuren dargestellte Ausführungsbeispiel weist einen Schrankkörper 10 auf, der im Wesentlichen quaderförmig ist. Der Schrankkörper weist zwei einander gegenüberliegende Seitenwände 12,14, eine Bodenwand 16 und eine dieser gegenüberliegende Decke 18 auf. Ferner weist der Schrankkörper 10 eine Rückseite 20 (Fig. 3) auf. Zum Öffnen und Verschließen des Schrankkörpers 10 ist als Verschließeinrichtung ein mehrere horizontal verlaufende Lamellen 22 aufweisendes Rollo 24 vorgesehen. Das Rollo 24 weist an der untersten Lamelle 22 einen Griff 26 auf. Diese kann ggf. mit einem Sicherheitsverschluß oder einem Schloß versehen sein, um sicherzustellen, dass die Arzneimittel nicht für Kinder zugänglich sind.

Das Rollo 24 kann in einem geöffneten Zustand (Fig. 3) in einen als Aufnahmefach 28 ausgebildeten Aufnahmebereich eingeschoben werden. Das Aufnahmefach ist durch eine Zwischenwand 30, die parallel zur Rückwand 20 angeordnet ist, ausgebildet. Es ist somit eine doppelwandige Rückwand

- 4 -

vorgesehen, wobei zwischen den beiden Wänden 20,30 das Aufnahmefach 28 ausgebildet ist. Das Aufnahmefach 28 ist somit an einer Rückseite des Schrankkörpers 10 ausgebildet. Zur Führung des Rollos weisen die Seitenwände 12,14 jeweils eine Nut 29 auf.

Zur Ausbildung von Aufbewahrungsfächern sind mehrere horizontal verlaufende Zwischenböden 31 sowie vertikal verlaufende Zwischenwände 32 vorgesehen. Erfindungsgemäß sind als Aufbewahrungsfächer Schubladen 34,36,38 unterschiedlicher Größen bzw. Einschubfächer vorgesehen. Die Tiefe der Einschubfächer (Fig. 3) ist hierbei derart ausgewählt, dass diese vollständig innerhalb des Schrankkörpers 10 angeordnet werden können. Hierbei dient eine Innenseite 40 der horizontalen Zwischenwand 30 als Anschlag.

Der erfindungsgemäße Hausapotheekenschrank ist in drei Bereiche 42,44,46 unterteilt. Bei dem oberen Bereich 42 handelt es sich um einen Aufnahmebereich zur Aufnahme einer Erste-Hilfe-Packung. Hierzu ist ein mit einer in Richtung eines Pfeils 48 aufklappbaren Klappe 50 versehener Bereich vorgesehen. Dieser erstreckt sich über die gesamte Breite des Schrankkörpers 10 und weist eine Höhe von ca. 90 bis 100 mm auf. In diesen Erste-Hilfe-Bereich 42 kann somit eine übliche Erste-Hilfe-Packung mit den für die Erste Hilfe erforderlichen Utensilien, wie Mullbinden, Dreieckstuch etc., untergebracht werden.

Der sich hieran anschließende Selbstmedikationsbereich 44 dient zum Unterbringen von üblichen Medikamenten u.dgl., die häufig benötigt werden. Es handelt sich hierbei um Medikamente wie Kopfschmerztabletten, Brandsalben, Pflaster etc. Diese können in den Einschubfächern 36,38 untergebracht werden. Hierbei ist mindestens ein Fach 36 von der Größe her derart ausgebildet, dass eine übliche Verpackung für Tuben in dem Einschubfach 36 untergebracht werden kann. Der Selbstmedikationsbereich umfaßt ferner ein Standfach 52, das, auf die Breite des Schrankkörpers 10 bezogen, etwa ein Drittel einnimmt. Hierbei handelt es sich um ein offenes Fach mit einem Rand 54, in dem

- 5 -

Fläschchen oder andere stehend zu lagernde Medikamente u.dgl. angeordnet werden können. Auf Grund des Randes 54 fallen die Medikamente nicht aus dem Standfach. Die Schubladen 36,38, bei denen es sich vorzugsweise um Schubladen aus einem durchsichtigen Material handelt, so dass das in den Schubladen befindliche Medikament sichtbar ist, können ferner mit einem Hinweisschild versehen werden. Bei dem Hinweisschild kann es sich um einen Aufkleber, der beispielsweise mit dem Herstellerlogo der Kopfschmerztabletten u.dgl. versehen ist, handeln.

Bei dem unteren Bereich 46 handelt es sich um einen Individualmedikationsbereich mit im dargestellten Ausführungsbeispiel sechs Einschubfächer 34. In diesem Bereich können beispielsweise täglich einzunehmende Medikamente untergebracht werden. Hierbei ist es ebenfalls möglich, Hinweisschilder o.dgl. aufzukleben oder anzubringen.

Jeder der drei Bereiche 42,44,46 nimmt ein Viertel bis ein Drittel der gesamten Höhe des Schrankkörpers 10 ein.

Auf Grund der erfindungsgemäßen Ausgestaltung des Hausapotheekenschanks, der eine geringe Tiefe (Fig. 3) aufweisen kann, die vorzugsweise im Bereich von 80 bis 120 mm liegt, ist es möglich, den Hausapotheekenschrank beispielsweise an der Innenseite eines Küchenschrankes anzuordnen. Durch das aufschiebbare Rollo 24 ist ein sehr geringer Raumbedarf erforderlich und gleichzeitig sind sämtliche Aufbewahrungsfächer 34,36,38,50 schnell und einfach zugänglich.

- 6 -

Patentansprüche

1. Hausapotheekenschrank, mit
einem Schrankkörper (10),
mehreren Aufbewahrungsfächern (34,36,38,50) und
einer Verschließeinrichtung (24) zum Verschließen des Schrankkörpers (10),
dadurch gekennzeichnet, dass
die Verschließeinrichtung (24) zum Öffnen/Schließen des Schrankkörpers (10) verschiebbar ist.
2. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschließeinrichtung (24) in einen Aufnahmebereich (28) verschiebbar ist, so dass sämtliche Aufbewahrungsfächer (34,36,38,50) gleichzeitig zugänglich sind.
3. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass jeder Aufnahmefeld als Aufnahmefach (28,52) ausgebildet ist.
4. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Aufnahmefach (28,52) an einer Rückseite (20) des Schrankkörpers (10) ausgebildet ist.
5. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass eine Innenseite (40) des Aufnahmefachs (28) als Anschlag für als Einschubfächer (34,36,38,50) ausgebildete Aufbewahrungsfächer dient.

- 7 -

6. Hausapotheekenschrank nach einem der Ansprüche 1-5, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschließeinrichtung (24) zum Öffnen/Schließen in vertikaler Richtung verschiebbar ist.
7. Hausapotheekenschrank nach einem der Ansprüche 1-6, dadurch gekennzeichnet, dass ein Aufbewahrungsfach (50) die Breite des Schrankkörpers (10) aufweist und die Größe zur Aufnahme eines Erste-Hilfe-Pakets geeignet ist.
8. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Erste-Hilfe-Fach (50) ein Klappfach ist.
9. Hausapotheekenschrank nach einem der Ansprüche 1-8, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Aufnahmefächer einen Selbstmedikationsbereich (44) bilden.
10. Hausapotheekenschrank nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Selbstmedikationsbereich (44) mehrere mit Hinweisschildern versehbare Schubfächer aufweist.
11. Hausapotheekenschrank nach einem der Ansprüche 1-10, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Aufbewahrungsfach (52) als Standfach mit Rand (54) für stehend aufzubewahrende Arzneimittel ausgebildet ist.
12. Hausapotheekenschrank nach einem der Ansprüche 1-11, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Aufbewahrungsfächer (34) einen Individualmedikationsbereich (46) bilden.

- 8 -

Zusammenfassung

Ein Hausapotheekenschrank weist einen Schrankkörper (10) mit mehreren Aufbewahrungsfächern (34,36,38,50,52) auf. Zum Verschließen des Hausapotheekenschanks ist eine verschiebbare Verschließeinrichtung (24) vorgesehen. Dies ist erheblich platzsparender als beispielsweise Türen.

(Fig. 1)

16. APR. 2003 10:54

DOMPATENT VON KREISLER, KOELN

NR. 3968 S. 16/16

-1/3-

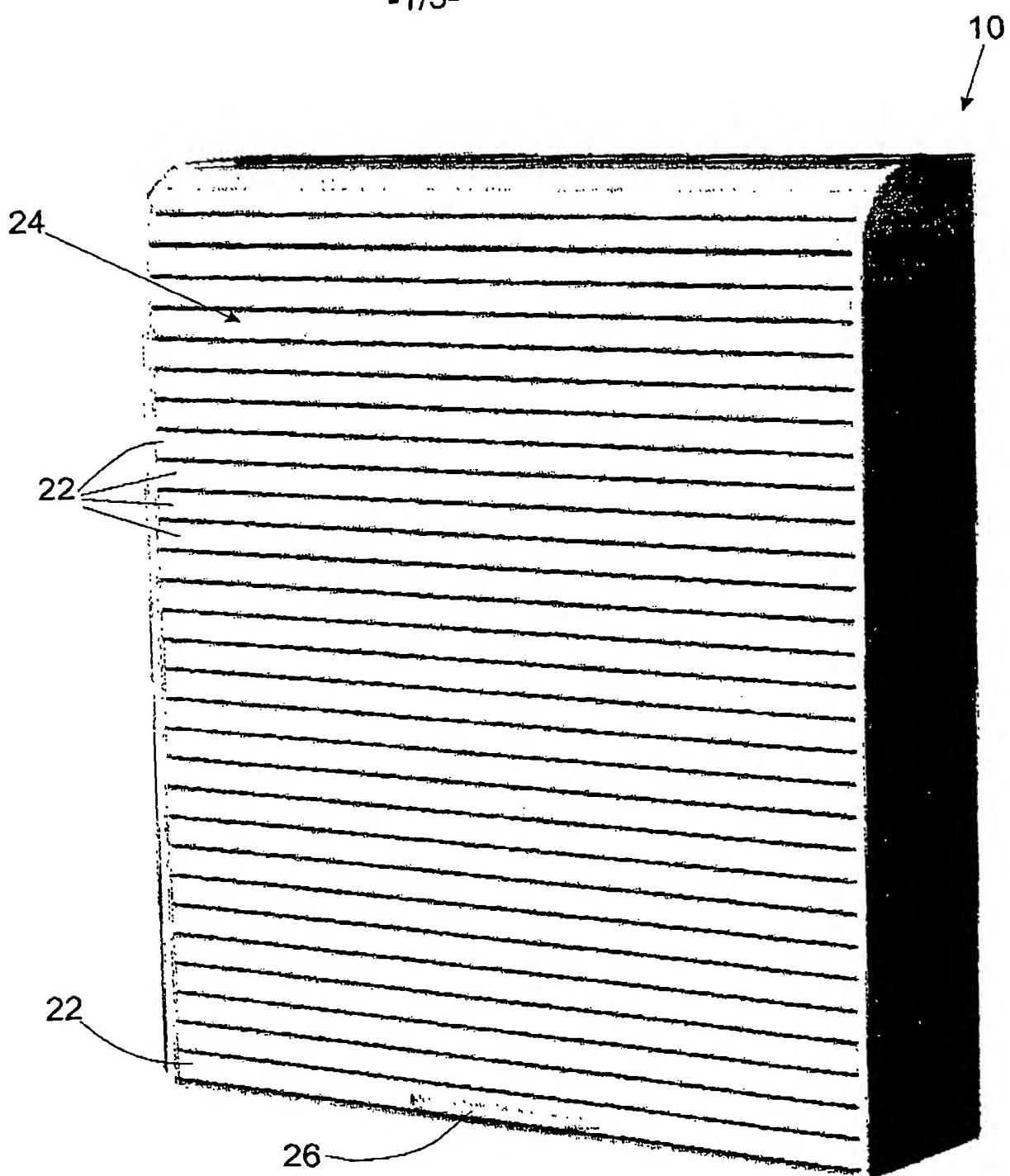


Fig.1

BEST AVAILABLE COPY

Empfangszeit 16.Apr. 11:40

-2/3-

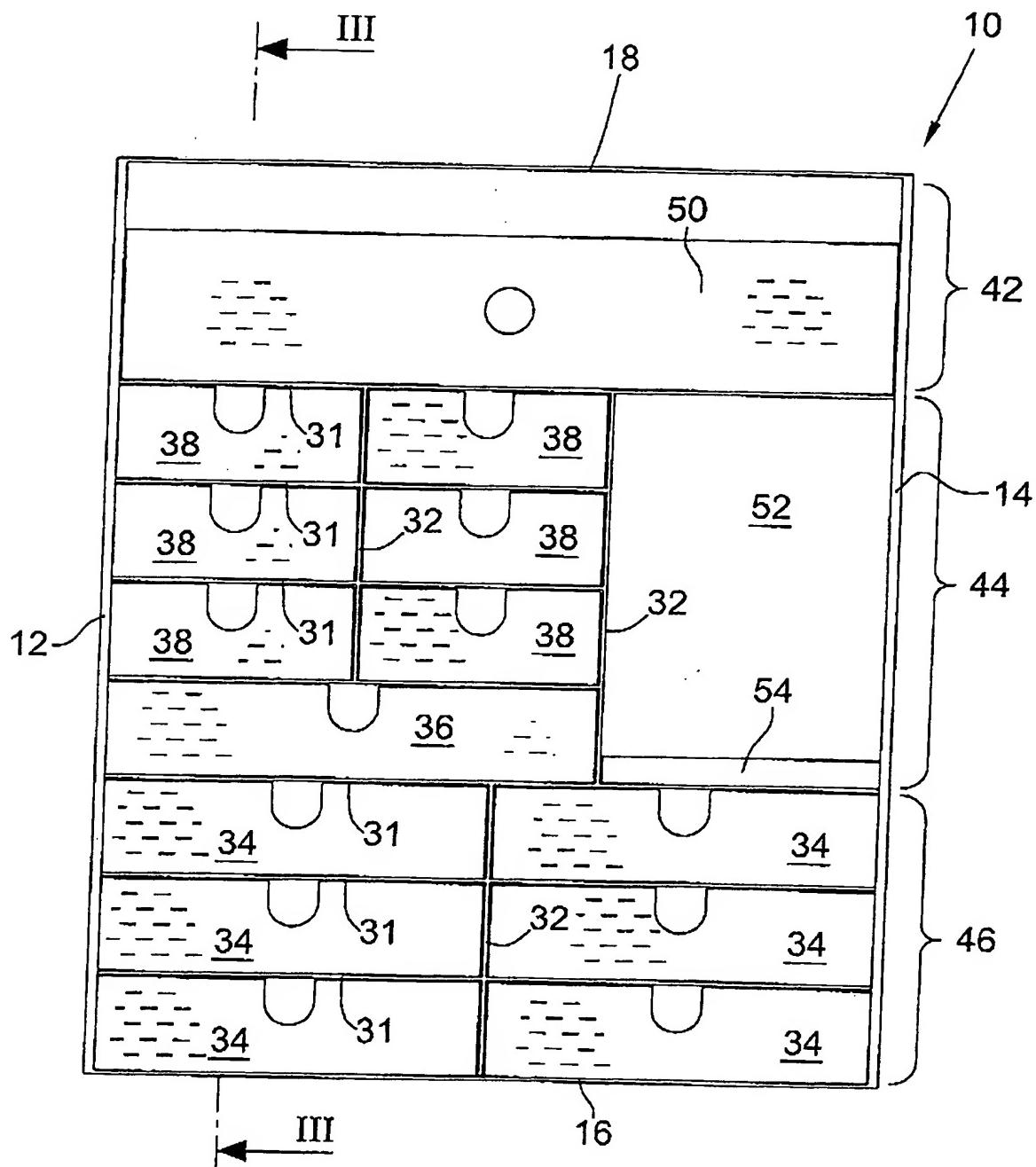


Fig.2

-3/3-

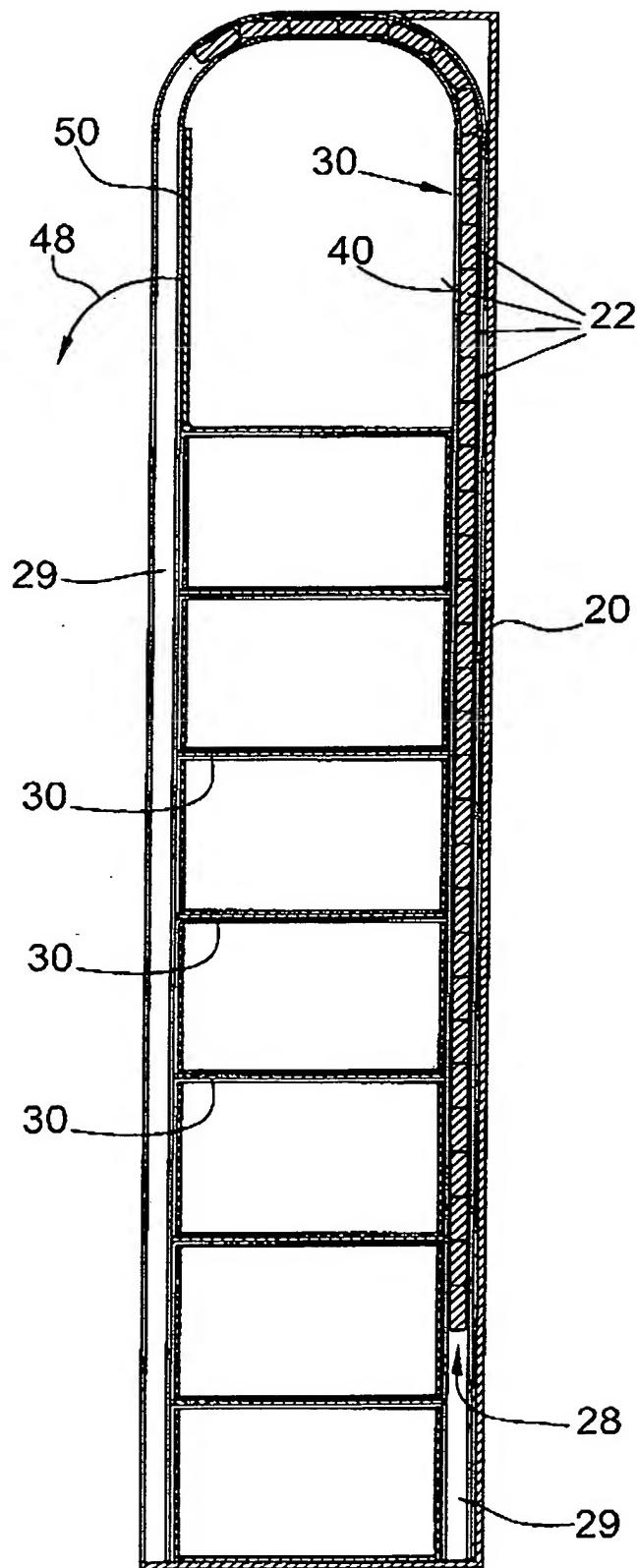


Fig.3

THIS PAGE BLANK (USPTO)